



Gruppenbild mit Dame: IHK-Regionalgeschäftsführerin Kristina Kutting freute sich über einen gelungenen Wirtschaftsempfang bei der Firma Gebrüder Schmidt in Kirchen-Freusburg. Als Dank gab es eine Gastgeberurkunde, die die beiden Vorstände Thomas Pilawa und Uwe Schmidt gerne entgegen nahmen. Nach der erzwungenen Corona-Pause war dies der erste Wirtschaftsempfang für Landrat Peter Enders (5. von rechts). Durch den launigen Abend führte Fly&Help-Vorsitzender Reiner Meutsch (3. von rechts).
Foto: Markus Döring

Heimische Unternehmer atmen maskenfrei auf

300 Gäste beim Empfang der Wirtschaft in Freusburg – Meteorologe Sven Plöger charmant und nachdenklich zugleich

Von Markus Kratzer

■ **Kreis Altenkirchen.** „Endlich“ – war das Wort des gestrigen Abends beim Empfang der Wirtschaft im Landkreis Altenkirchen in Kirchen-Freusburg. Endlich sieht man sich mal wieder, endlich kann man wieder ohne Maske nebeneinander stehen. Es wehte so etwas wie Aufbruchstimmung über dem Gelände des Bauunternehmens Gebrüder Schmidt, das nach zweijähriger Corona-Pause Gastgeber des Stelldicheins der heimischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung war. Und deshalb war es alles andere als eine Übertreibung, als Moderator Reiner Meutsch, Vorsitzender der Stiftung „Fly & Help“, von einem „großen Tag“ sprach.

Die Begrüßung der rund 300 Gäste oblag dann Landrat Peter Enders und Marcel Stitz, der als

Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Sieg-Westerwald auch für die Mitveranstalter das Wort ergriff – die Regionalgeschäftsstelle Altenkirchen der Industrie- und Handelskammer (IHK), die Wirtschaftsförderung des Kreises sowie die Innungen und die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald. Dieser stellte die Anpassungsfähigkeit und die erforderliche Flexibilität in ei-

ner Zeit, in der Planbarkeit nicht gegeben sei, ins Zentrum seiner Ansprache. Er zeigte sich zudem stolz darauf, dass es (endlich) wieder die Chance gebe, bei einem hochkarätigen Netzwerktreffen in Präsenz ins Gespräch zu kommen.

Enders, der darauf verwies, dass dies pandemiebedingt sein erster Wirtschaftsempfang als Landrat sei, lobte das gastgebende Unterneh-

Familienfest bei den Gebrüder Schmidt

Die Familienfreundlichkeit beim Bauunternehmen Gebrüder Schmidt stellten die beiden Vorstände Uwe Schmidt und Thomas Pilawa heraus. Nicht nur Worte. Denn am morgigen Samstag, 14. Mai, lädt das Unternehmen von 11 bis 18 Uhr seine Mitarbeiter und Rentner zu einem Familienfest auf das Firmengelände

in Freusburg ein. Dort werden unter anderem 45 Mitarbeiter geehrt, die in den zurückliegenden drei Jahren ein Firmenjubiläum feiern konnten. Außerdem werden 13 Beschäftigte feierlich in die Rente „verabschiedet“. Baumaschinen zum Anfassen und Spielspaß für alle Generationen runden das Programm ab. *kra*

men. „Sie haben schon viele Wege im Kreis geebnet und haben jetzt den Weg frei gemacht für diese Veranstaltung, so der Chef des Kreishauses. Eine Vorlage, die die beiden Vorstände Uwe Schmidt und Thomas Pilawa gerne aufnahmen, als sie das Leistungsspektrum des 1967 von drei Brüdern gegründete Freusburger Unternehmen vorstellten. Vom Umbau der Stadtmitte Herdorf über den Ausbau der Rathausstraße in Wissen bis hin zum Vollausbau der Kreisstraße 93 in Niederfischbach hat die Firma auch im AK-Land beeindruckende Spuren hinterlassen.

Landrat Enders schlug aber mit seinem Appell an Unternehmen, Behörden und Privatleute, sich verstärkt mit dem Thema Fotovoltaik zu beschäftigen, auch die Brücke zu Gastredner Sven Plöger, Diplom-Meteorologe, Fernsehmode-

rator und Buchautor. Der bekannte TV-„Wetterfrosch“ schaffte es in seiner charmanten Art, ohne Teleprompter das Publikum in seinen Bann zu ziehen und den Hochs seiner amüsanten Ausführungen auch das eine oder andere nachdenkliche Tief beizumischen. „Die Klimaveränderung wird jetzt so ein bisschen haptisch, denn es tritt das ein, was uns die Wissenschaft schon vor 30 Jahren prophezeit hat“, lautete einer seiner Kernbotschaften. Und mit Blick auf den Ukraine-Krieg warnte er davor, sich die Welt schönzureden.

Begleitet von den musikalischen Klängen des Musikvereins Freusburg und nach dem Schlusswort von Kreishandwerksmeister Wolfgang Becker ging es dann nahtlos in den Austausch – endlich.

Weiterer Bericht folgt